

Presseecho

Volksstimme, 01. August 2026

arche em-
i autobio-
an „Son-
nem Do-
neit und
bildert.
enbar-
erstein
genen
bnis-
ente
inde
Gril-

Zu
Kir-
rs-
in
n-
n-
o-
g-
-
e

Denkmal erhält Frischekur

An der Autobahnkirche St. Benedikt in Hohenwarsleben wird gerade gebaut.
Das Kriegerdenkmal soll nach langen Bemühungen wieder hergerichtet werden.

VON CARINA BOSSE

HOHENWARSLEBEN. Nach der abgeschlossenen barrierefreien Umgestaltung der Zuwegung zur Autobahnkirche St. Benedikt im Jahr 2022, wird nun auch das in den 1920er-Jahren errichtete Kriegerdenkmal an der Kirche saniert.

Das Denkmal ist Wind und Wetter ausgesetzt und befand sich in einem miserablen Zustand. Die vertikal aufgestellten Sandsteinplatten mit den eingravierten Namen der im Ersten Weltkrieg Gefallenen wiesen starke Verwitterungsspuren und Risse auf. Das Umfeld des Denkmals mit der Einfassung aus Lebensbäumen und dem ausgetretenen Erdboden machte ebenfalls keinen guten Eindruck.

Der Gemeinderat der Gemeinde Hohe Börde hat nach den Wünschen aus Hohenwarsleben im Februar 2022 einen Grundsatzbeschluss gefasst, das Denkmal sanieren zu lassen. Nachdem die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Flechtinger Höhenzug und Drömling das Projekt im Januar 2025 erfolgreich für eine Fördermittelbeantragung auserwählt hatte, konnte zwei Monate später der Förderantrag beim zuständigen Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Mitte eingereicht werden.

Der Zuwendungsbescheid wurde im November 2025 erteilt. Die Baumaßnahme kann somit wie geplant in diesem Jahr umgesetzt werden. Nach erfolgreicher Vergabe der Bauleistungen konnte die Maßnahme zur Denkmalsanierung Anfang April beginnen.

Die restauratorische Aufarbeitung und Rekonstruktion des Kriegerdenkmals einschließlich der Herstellung von Podeststufen, der Wegedecke und einer neu be-

pflanzten Einfassung dient der Erweiterung der kulturellen und touristischen Infrastruktur und steigert die Attraktivität der Gemeinde Hohe Börde.

Die Gesamtkosten der Maßnahme am Kriegerdenkmal belaufen sich auf rund 56.000 Euro. Das Projekt wird aus Mitteln der Europäischen Union und Mitteln des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Der Europäische Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) beteiligt sich mit bis 80 Prozent an den öffentlichen Ausgaben.

Die romanische Dorfkirche St. Benedikt ist die erste Autobahnkirche in Sachsen-Anhalt. Nach mehr als 20 Jahren Leerstand wegen Einsturzgefahr wurde sie in den 1990er Jahren wieder aufgebaut. Seit 2002 dient sie in erster Linie als Gemeindekirche, für kulturelle Veranstaltungen, aber eben auch als Anlaufstelle für Autobahnutzer. Sie steht in den Sommermonaten von 8 bis 20 Uhr für Besucher offen. Das Kriegerdenkmal liegt in ihrem unmittelbaren Eingangsbereich.

**Tür
öff
Ad**

HERI
Erfol
auch
ven
des
len
dig
me
um
ger
Gas
sor
Gr
in
2:
1
f
1
s



Am Denkmal an der Kirche werden derzeit die Arbeiten für das Sandstein-Fundament ausgeführt. FOTO: CARINA BOSSE